

1. N. 145. 747

Telfs 6. 1. 1939
Fest der hl. 3 Könige

Liebe u. verehrte Freunde !

Verzeihet mir wenn ich erst mit den 3 Königen daherkomme Euch meine herzlichsten Wünsche fürs neue Jahr zu überbringen . Möchtet Ihr recht gesund bleiben ! Ich meine in diesem 39 braucht man dies doppelt u. dreifach. Hoffentlich haben Ihnen Beiden die Tage u. die frische Winterluft gut angeschlagen. So viel habe ich hingedacht u. es tief bedauert dass ich nicht mit u. bei sein konnte. Andreas kam so glücklich u. zufrieden nach Hause vom Beisammensein mit Ihnen; es tat ihm ja so wohl sich wieder mit gleichgestimmten Menschen unterhalten u. vor allem über Kunst herzlich aussprechen zu können. u. ich bin Ihnen dankbar dass dieses " Treffen " arrangierten. Es war eine Unterlassungs Sünde von mir dass ich ihm nicht nach Gmein schrieb oder schreiben liess, er war doch etwas in Sorge , es gieng mir bis er kam schon ein wenig besser., ich fühle wohl dass Ruhe u. wieder Ruhe das Beste für mich wäre. Aber es ist wirklich schwer stillzuhalten in der wichtigsten Zeit des kramerlichen Jahres, zumal wenn man soviel angestaute Arbeit liegen wusste wie ich. Das Gefühl am Herzen ist etwas besser aber die Augen wollen gar nicht klarer werden. Gebe Gott dass sich dieses Übel wieder wendet denn so könnte ich meinem Beruf nicht nachkommen. Denken Sie sich welche Busse das für mich ist, die vielen interessanten Bücher da zu haben u. nicht lesen zu dürfen! Trautl hat ganz wacker bei der Arbeit angetaucht u. hilft fest mit. Ob sie es länger da aushalten wird weiss ich nicht. ich habe Andreas das P. Breughel Buch (Verlag Schroll) vom Christkindl bringen lassen u. er liest gerade den Timmermanns Br. Roman dazu. Nüchlich fiel ihm ein Berg erlebnis mit schwarzen Böcken ein , er malt nun ein Bild danach. Vielleicht bekommt er nächstens auch einen Auftrag auf eine Holzplastik; das wäre ja schön. Arbeiten u. Schaffen ist das Beste was wir haben können. Leben Sie beide wohl. Vielmals u. herzlich grüsst Sie

Ihre

alt Anna

Kein einziges Sternsingerle ist heuer durch den Schnee gestapft u. hat einem mit den alten Liedern u. Sprüchlein angesungen. Keine kleine " Wiegele Singerin " die oft so innig od drollig die alten Weihnachts Lieder sangen kam mehr. Vielleicht war es gar verboten. Das heisst man " völkisches Brauchtum wahren! "
Man wird halt das Heimweh nicht los.-----

1938
1938

ORIGINAL



ORIGINAL